

**EUROPEAN
ENERGY
AWARD**



**umwelt- und
energieagentur**
kreis karlsruhe



KARLSBAD



eea-Bericht externes Reaudit Gemeinde Karlsbad 2021

Stand: September 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Zusammenfassung	
Leitbild Gemeinde Karlsbad.....	4
Herausragende Leistungen in den letzten 4 Jahren.....	4
Wichtige geplante Projekte in den nächsten 4 Jahren	5
Stärken.....	6
Optimierungspotenziale	6
2. Ausgangslage / Situationsanalyse.....	7
Allgemeine Einführung.....	7
Energie- und Klimaschutzrelevante relevante Kennzahlen.....	8
Gemarkung.....	8
Kommunale Einrichtungen.....	10
3. Projektorganisation	12
Energieteam	12
Wichtige Termine in 2018 bis 2021.....	12
4. Energie- und klimapolitisches eea-Profil.....	13
Erzielte Punkte	13
Jährliche Entwicklung	17
5. Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmenbereichen.....	18
Entwicklungsplanung, Raumordnung (73,6 %)	18
Kommunale Gebäude, Anlagen (57,3 %).....	19
Versorgung, Entsorgung (46,5 %)	20
Mobilität (75,5 %).....	21
Interne Organisation (56,4 %).....	22
Kommunikation, Kooperation (52,0 %).....	23
6. Ausblick	24
Der European Energy Award	25
Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche.....	26
Punktesystem	27
Zertifizierungsschritte des European Energy Award	27
1. Erste Kontaktaufnahme	35
2. Beschluss zur Programmteilnahme	35
3. Startveranstaltung (Kick-Off-Treffen)	35
4. Abschluss der ersten Ist-Analyse.....	35
5. Erarbeitung des ersten Energiepolitischen Arbeitsprogramms.....	35

1. Zusammenfassung

Anzahl erreichte Punkte von möglichen Punkten	234 / 378
Erreichte Prozentpunkte	61,9%
Beschluss aktuelles Energiepolitisches Arbeitsprogramm	27.10.2021

Leitbild Gemeinde Karlsbad

Karlsbad setzt sich ein für

- ... ein generationsübergreifendes, zukunftsorientiertes und vernetztes Gesundheits- und Freizeitangebot
- ... den Erhalt und die Ergänzung bildungsspezifischer, sozialer und kultureller und sportlicher Angebote sowie des bürgerschaftlichen Engagements
- ... den Erhalt und den Ausbau des Wirtschaftsstandortes Karlsbad unter besonderer Berücksichtigung innovativer und energieeffizienter Aspekte
- ... den Erhalt und die Förderung einer sozial- und umweltverträglichen Mobilität aller Generationen verbunden mit der Stärkung der innerörtlichen Infrastruktur unter Einbeziehung aller Ortschaften
- ... den sorgsamem Umgang mit den Ressourcen und streben im Rahmen der Energiewende eine möglichst eigenständige Energieversorgung an.

Herausragende Leistungen in den letzten 4 Jahren

Entwicklungsplanung, Raumordnung
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beitritt zum Klimaschutzpakt BW – Klimaneutrale Verwaltung bis 2040 ▪ Sukzessive Umstellung des Gemeindewaldes auf hitzebeständigen Mischwald ▪ Durchführung von zwei Sanierungsmanagements in Ittersbach und Langensteinbach ▪ Erstellung eines Radverkehrskonzepts
Kommunale Gebäude, Anlagen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sanierung des Gymnasiums, der Jahnhalle und des ev. Kindergartens ▪ Erfassung der Energiedaten in einer Cloud – Sukzessive Umstellung auf automatische Zählerauslesung ▪ Sukzessive Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED
Versorgung, Entsorgung
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau des Nahwärmenetzes in Langensteinbach ▪ Inbetriebnahme von 2 Retentionsbodenfiltern für Regenwasserreinigung
Mobilität
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur ▪ Erneuerung der Radwegebeschilderung ▪ Lückenschluss von Radwegen aus dem Radverkehrskonzept

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Überdachte PV-Radabstellanlage am Schulzentrum ▪ Einrichtung von Mitfahrerbanken im OT Ittersbach
Interne Organisation
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rezertifizierung des eea ▪ Nachhaltige Beschaffungsrichtlinie ▪ Umsetzung nachhaltiger Beschaffung
Kommunikation, Kooperation
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommunikation in den Quartiersprojekten ▪ Partizipation durch Jugendgemeinderat & Umfrage „wie seniorenfreundlich ist Karlsbad?“ ▪ Baumscheibenpatenschaften ▪ Leitbildprozess

Wichtige geplante Projekte in den nächsten 4 Jahren

Entwicklungsplanung, Raumordnung
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neukonzeptionierung des Pausenhofs (Schulzentrum) in Bezug auf Klimawandelanpassung und Mobilität ▪ Erstellung eines Starkregenkonzeptes
Kommunale Gebäude, Anlagen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dachsanierung des Schulzentrums ▪ Messkonzept zum Rollout digitaler Energieverbrauchszähler für alle Liegenschaften ▪ Erstellung einer Gebäudeenergieleitlinie (Bau, Sanierung, Betrieb) inkl. nachhaltigem Bauen ▪ Erstellung eines Sanierungskonzeptes für Jahn- und Schelmenbuschhalle ▪ Weiterer Ausbau der LED-Straßenbeleuchtung
Versorgung, Entsorgung
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Analyse der Energieeffizienz der Wasserversorgung ▪ Anschluss des Freibads an das Nahwärmenetz
Mobilität
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sukzessive Umsetzung von Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept
Interne Organisation
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hausmeisterschulung zum Lastgangmanagement ▪ Überprüfung von Sitzungsvorlagen auf die 17 Nachhaltigkeitsziele
Kommunikation, Kooperation
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wiederaufnahme der Agendaarbeit ▪ Infoveranstaltung für Bauherr*innen in Neubaugebieten



Stärken

- Klimawandelanpassung (z.B. Dachbegründung, Retention, Umstellung Gemeindewald)
- Energieplanung durch zwei Quartierskonzepte und Sanierungsmanagement
- Energiecontrolling der kommunalen Liegenschaften
- Versorgung der Liegenschaften mit Wärme aus erneuerbaren Energien
- LED-Straßenbeleuchtung
- Regenwasserbewirtschaftung mit Trennsystemen und Retention
- Temporeduktion in den Ortsteilen
- Umsetzung von Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept
- ÖPNV-Angebot
- Kombinierte Mobilität (Car-Sharing, P+R etc.)
- Langfristiger eea-Prozess
- Nachhaltige Beschaffung
- Kooperationen mit anderen Kommunen
- Bürgerbeteiligung durch Agendagruppen, Befragungen etc.
- Beratungsangebot für Bürger*innen



Optimierungspotenziale

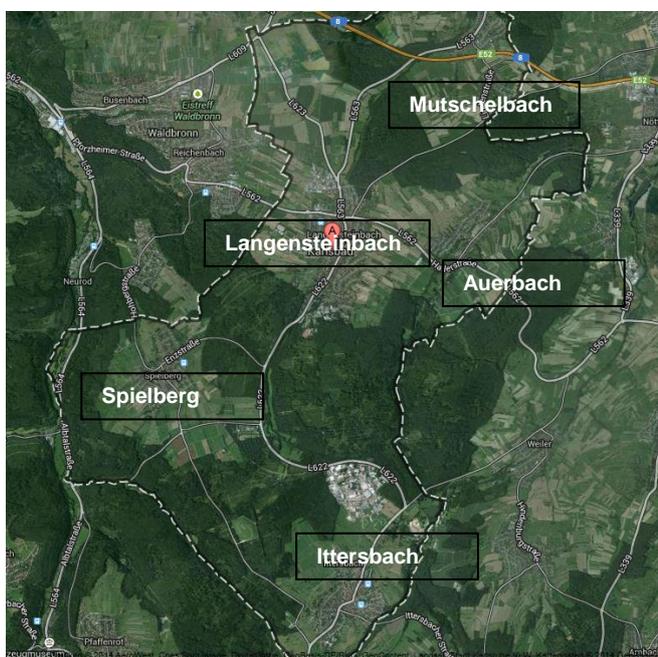
- Klimarelevante Festsetzungen in Ausschreibungen und Wettbewerben
- Gebäudestandards für kommunale Liegenschaften
- Sanierungsplanung für kommunale Liegenschaften
- Energieeffizienz der kommunalen Liegenschaften
- Erzeugung von Elektrizität aus erneuerbaren Energien
- Energieeffizienz und Analyse der Wasserversorgung und Abwasserreinigung
- Mobilität in der Verwaltung z.B. Umstellung Fuhrpark
- Verringerung PKW pro 1000 EW
- Vorschlagswesen
- Weiterbildungsangebote zur Nachhaltigkeit für Verwaltungsmitarbeiter*innen
- Kooperationen mit Universitäten & Forschungseinrichtungen
- Sensibilisierung für Gewerbe

2. Ausgangslage / Situationsanalyse

2.1 Allgemeine Einführung

Karlsbad ist eine Gemeinde im südlichen Landkreis Karlsruhe in Baden-Württemberg, am Nordrand des Schwarzwalds gelegen. Die Gemeinde erstreckt sich auf einer Fläche von insgesamt 3.801 ha. Aktuell leben 15.973 Menschen (Stand: 30.06.2021) in den fünf Ortsteilen Auerbach, Ittersbach, Langensteinbach, Mutschelbach und Spielberg.

Die Gemeinde liegt verkehrsgünstig zwischen den Oberzentren Karlsruhe und Pforzheim in unmittelbarer Nähe von Ettlingen. Sehr gute Nahverkehrsverbindungen durch Bahn und Bus einerseits und die schöne Landschaftslage am Nordrand des Schwarzwaldes über dem Rheintal andererseits bestimmen den hohen Wohnwert der Gemeinde.



Karlsbad verfügt mit dem Schulzentrum *Am Schelmenbusch* in Langensteinbach über ein Gymnasium, eine Realschule und eine Hauptschule, sowie drei Sporthallen, die „Jahnhalle“, „Schelmenbuschhalle“ und die „Beckerhalle“. Jeder Ortsteil besitzt darüber hinaus noch eine Grundschule. Im Grundschulgebäude Ittersbach befindet sich noch eine Förderschule. Außerdem befindet sich im Ortsteil Langensteinbach die landkreiseigene Ludwig-Guttmann-Schule für Körperbehinderte.

Im Industriegebiet Karlsbad-Ittersbach haben viele Firmen einen Standort gefunden. Mit anderen mittelständischen Betrieben in allen Ortsteilen sorgen sie für ein gutes Arbeitsplatzangebot. Vielfältige Einkaufsmöglichkeiten bietet das Gewerbegebiet "Schießhüttenäcker" in Karlsbad-Langensteinbach.

2.2 Energie- und Klimaschutzrelevante relevante Kennzahlen

Im Folgenden werden die Klimaschutzrelevanten Kennzahlen der Gemeinde Karlsbad dargestellt. Dabei wird unterschieden in Kennzahlen für die gesamte Gemarkung und Kennzahlen, die sich ausschließlich auf die Gemeindeverwaltung beziehen, beziehungsweise kommunalen Einrichtungen zuzuordnen sind.

2.2.1 Gemarkung

Die neuesten Daten zu Energieverbrauch und CO₂-Emissionen liegen aus dem Jahr 2015 vor. Das liegt daran, dass von Seiten des Landes Baden-Württemberg benötigte Daten zum Zeitpunkt des Berichts noch nicht vorlagen.

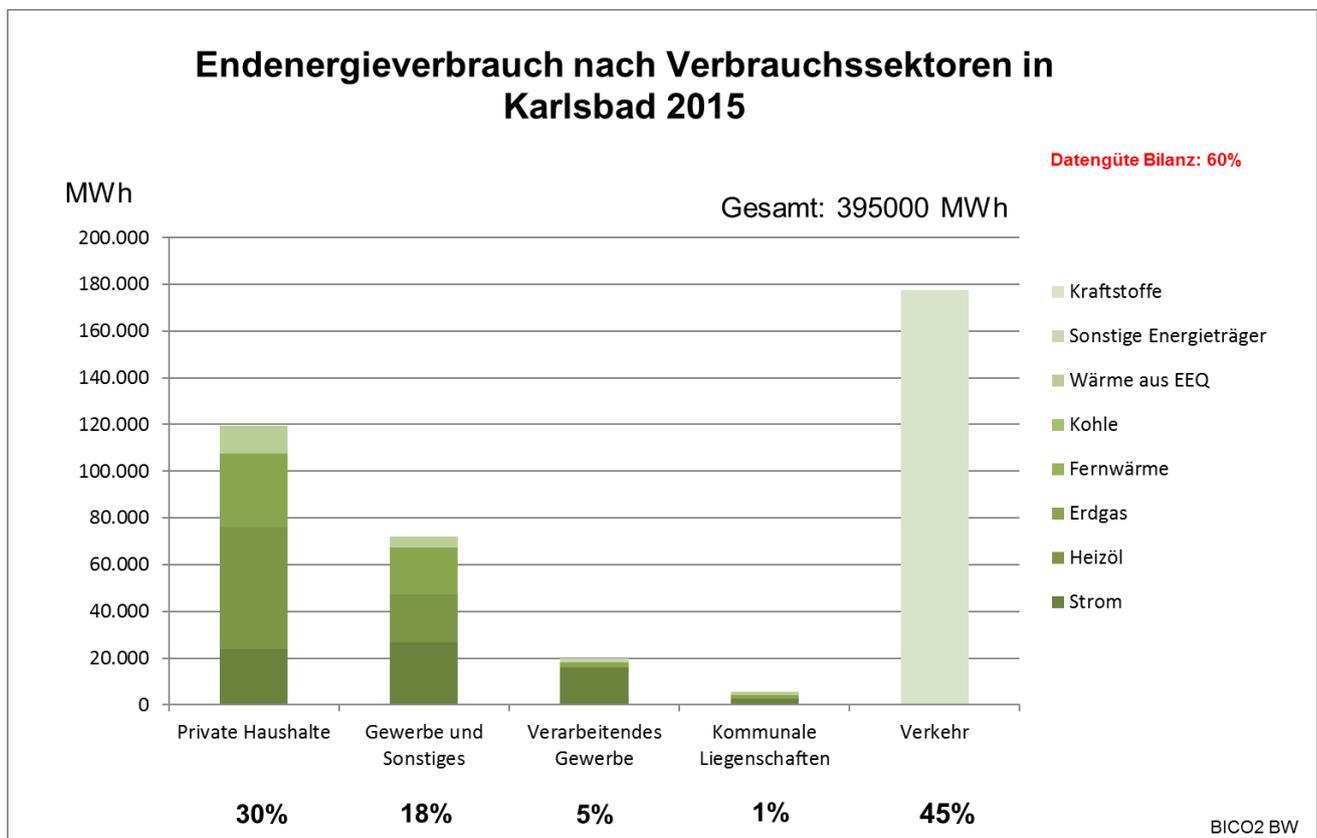


Abbildung 1: Der Endenergieverbrauch nach Sektoren auf dem Gemarkungsgebiet der Gemeinde Karlsbad. Es ist zu erkennen, dass der Verkehr einen hohen Anteil hat. Ursache dafür ist die verkehrsgünstige Lage an der A8. Außerdem wird die Bedeutung insb. vom OT Ittersbach als Industriestandort deutlich.

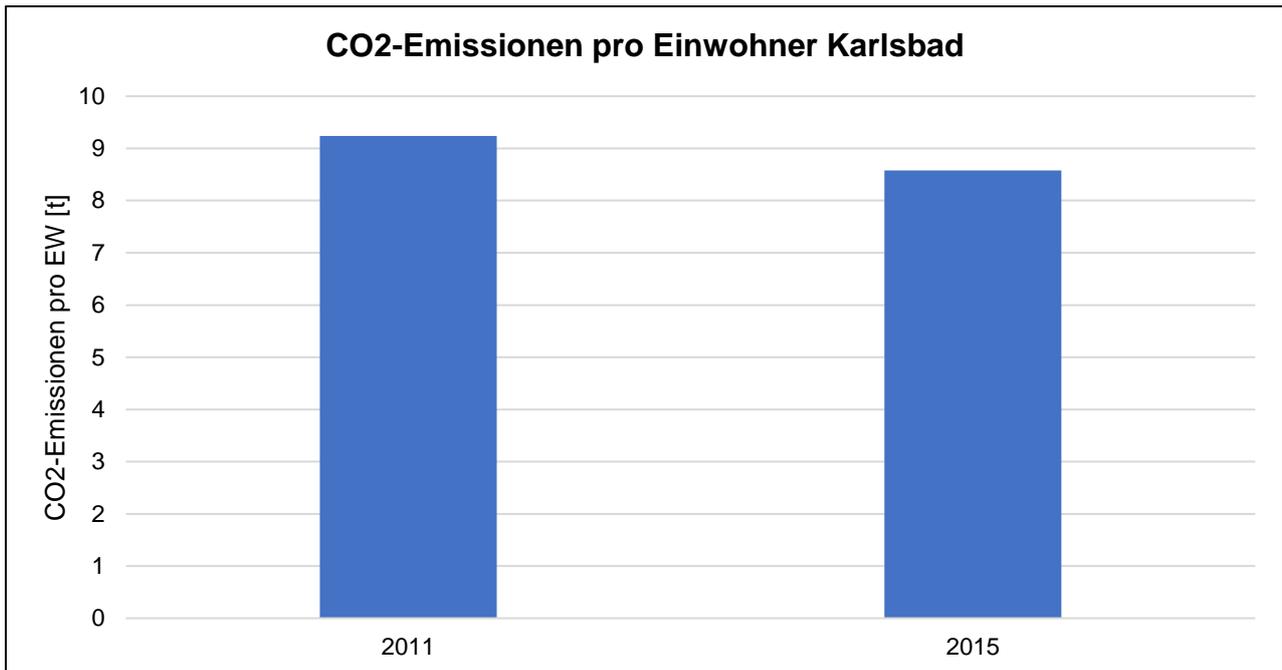


Abbildung 2: Die CO₂-Emissionen pro Einwohner und Jahr von 2011 bis 2015. Der CO₂-Ausstoß pro Kopf lag in 2016 bei 9,24 t pro Einwohner und damit 1,5 % über dem bundesdeutschen Durchschnitt von 9,1 t (Quelle: Statista 2020). Hauptursache dafür ist der Verlauf mehrerer Hauptverkehrsachsen im Gemeindegebiet. Von 2011 bis 2015 sind die pro-Kopf-Emissionen im Durchschnitt um 1,8 % jährlich auf 8,58 t gesunken. Wenn sich diese Entwicklung fortsetzt, kann die Klimaneutralität 2035 nicht erreicht werden.

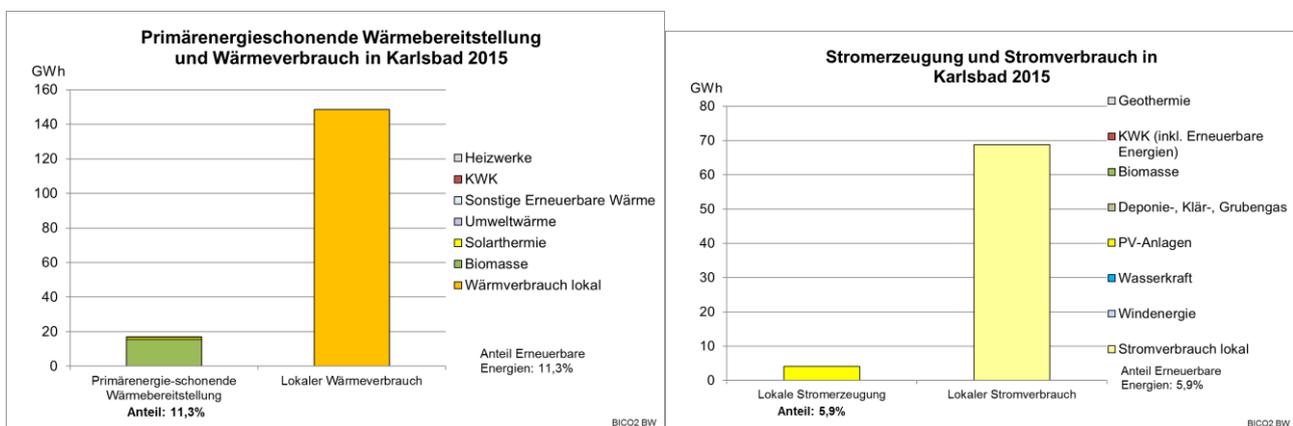


Abbildung 3: Energiequellen im Gemeindegebiet Karlsbad 2015. Der größte Energieverbrauch wird durch die Bereitstellung von Wärme verursacht. Diese wurde im Jahr 2015 zu 11,3 % aus erneuerbaren Energiequellen gewonnen. Bei der Erzeugung von Strom wird nur 5,9 % durch regenerative Energien auf dem Stadtgebiet erzeugt (insbesondere durch Photovoltaik). Der verbleibende Strombedarf muss größtenteils durch Zukauf aus dem Netz gedeckt werden (bilanziell).

2.2.2 Kommunale Einrichtungen

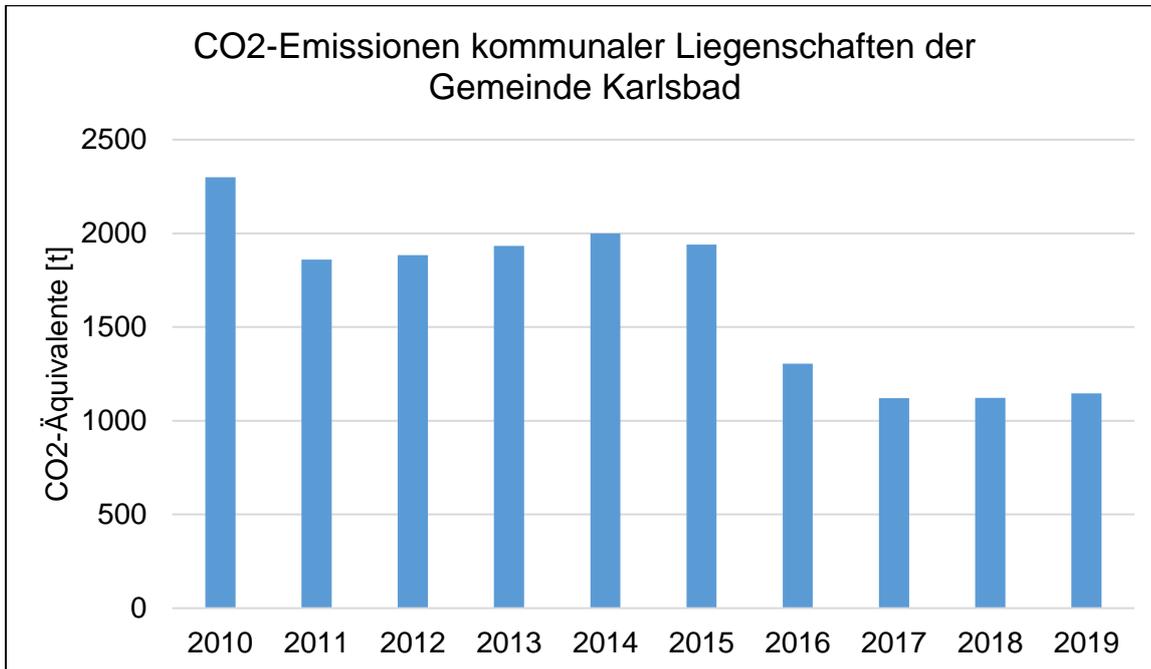
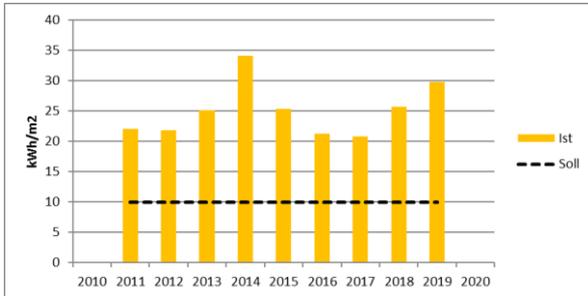


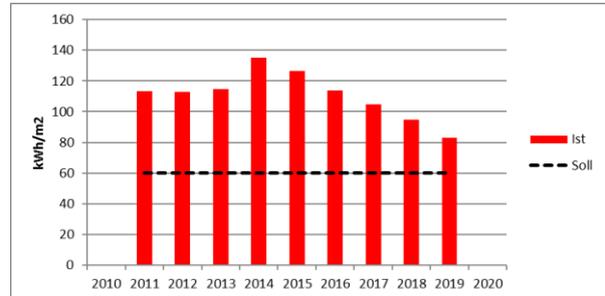
Abbildung 6: Entwicklung der CO₂-Emissionen kommunaler Liegenschaften von 2011 bis 2019 anhand des Berechnungstools. Im Jahr 2019 wurden durch den Betrieb kommunaler Einrichtungen 1146 t Kohlenstoffdioxid emittiert. Seit 2011 konnte der Wert um jährlich durchschnittlich 5,6 % gesenkt werden. Maßgeblich dafür ist der vermehrte Einsatz erneuerbarer Energien zur Wärmeversorgung kommunaler Liegenschaften.



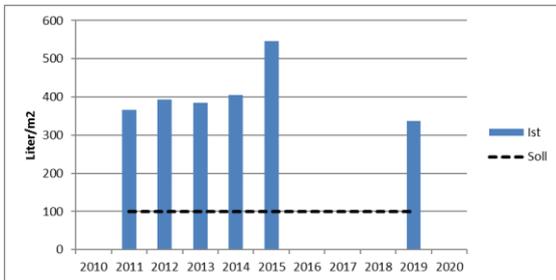
Strom



Wärme



Wasser



Straßenbeleuchtung

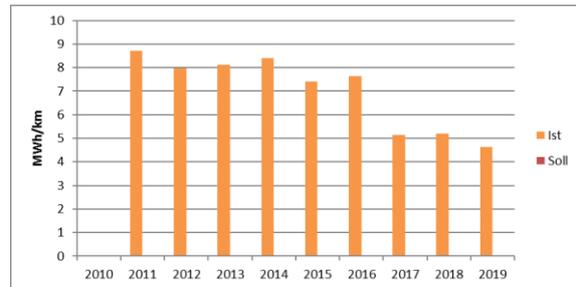


Abbildung 7: Entwicklung des Energie- und Wasserverbrauches kommunaler Liegenschaften bzw. der Straßenbeleuchtung. Die Heizenergieverbräuche sind witterungsbereinigt. Besonders hervorzuheben sind die Effizienzgewinne bei der Wärme sowie der Straßenbeleuchtung.

3. Projektorganisation

3.1 Energieteam

Bürgermeister	Jens Timm
Amtsleiterin Garten- und Umweltamt	Sarah Esaias (Energieteamleiterin)
Amtsleiter Haupt- und Personalamt	Benedikt Kleiner
Ortsbaumeister, Bauamt	Ronald Knackfuß
Stellvertretender Amtsleiter, Bauamt	Joachim Guthmann
Energiemanagement, Bauamt	Philipp Fingberg
Rechnungswesen, Kämmerei	Petra Goldschmidt
eea-Beraterin	Birgit Schwegle (UEA)
eea-Berater (Assistenz)	Fabian Wink (UEA)

3.2 Wichtige Termine in 2018 bis 2021

17.01.2018	Beratung und Beschlussfassung über die Umsetzung des Energiepolitischen Arbeitsprogrammes
29.01.2018	Re-Zertifizierung
19.02.2018	eea-Verleihung
15.10.2020	Klimaschutzwerkstatt mit dem GR
10.06.2021	Sachstandsbericht Ist-Analyse im ET
30.06.2021	GR stimmt Fortführung des eea zu/Sachstandsbericht/Klimaschutzpakt
08.07.2021	EPAP-Workshop im ET
27.10.2021	Beschluss EPAP im GR
26.11.2021	Rezertifizierung

4. Energie- und klimapolitisches eea-Profil

4.1 Erzielte Punkte

Anzahl maximale Punkte	500
Anzahl mögliche Punkte	378
Anzahl erreichte Punkte	234
Erreichte Prozent	61,9 %
Für den eea / eea gold notwendige Punkte	50,0% / 75,0%

Die Anzahl der möglichen Punkte ist von der maximalen Punktzahl 500 um 122 Punkte reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf den auf fehlende Potenziale und Zuständigkeiten vom Landkreis zurückzuführen. Bei welchen Einzelmaßnahmen Punktereduzierungen (sogenannte Abwertungen) vorgenommen wurden, ist im Maßnahmenkatalog ersichtlich.

Insgesamt wurden mit 230 Punkten 60,8 % der maximal möglichen Punkte erreicht. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen die folgenden Grafiken und die nachfolgende Tabelle.

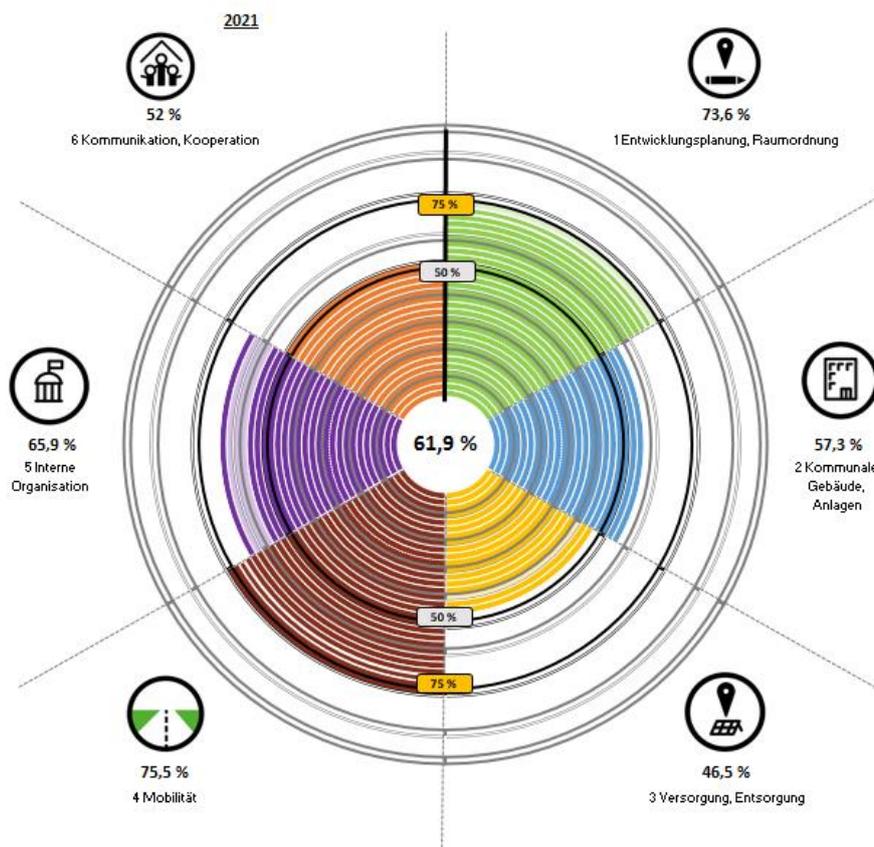


Abbildung 8: Stärken- und Schwächenprofil der Gemeinde Karlsbad bei der ist-Analyse 2021. Besonders stark ist die Kommune 2021 im Maßnahmenbereich (MB) 4, insbesondere durch die gute Erschließung durch den ÖPNV und die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept. Weiterhin liegen die Stärken im MB1, und MB 2. Demnach sind die Optimierungspotentiale insbesondere im MB 3, 5 und 6 signifikant. Als einziger Maßnahmenbereich liegt der MB 3 unter 50 %, was hauptsächlich auf den geringen Anteil erneuerbarer Energien bei der Stromerzeugung zurückzuführen ist.

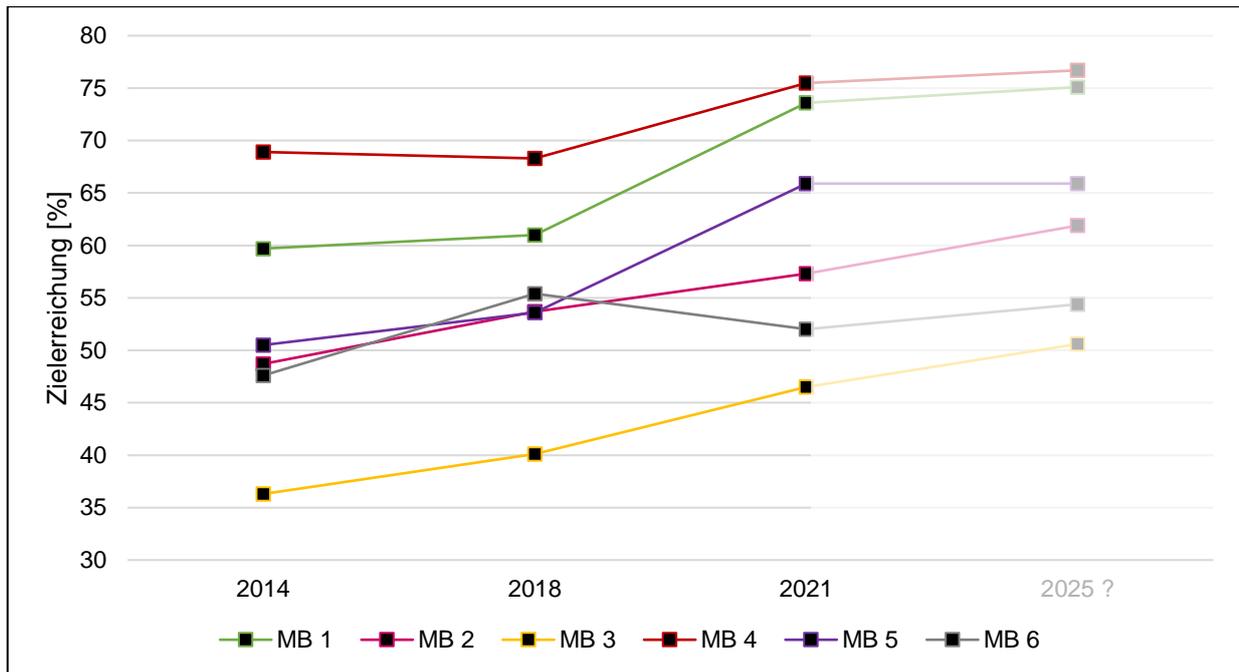


Abbildung 9: Entwicklung der Maßnahmenbereiche von 2014 bis perspektivisch 2025.

Folgende Tabelle zeigt die konkrete Verteilung der einzelnen Punkte auf die verschiedenen Maßnahmenpakete.

NR Maßnahme	2021	Geplant
0 Gesamt	61,9 %	+3,0 %
1 Entwicklungsplanung, Raumordnung	68,2 %	+1,5 %
11 Konzepte, Strategie	83,4 %	+2,3 %
111 Klimastrategie auf Stadt- / Gemeindeebene,	75,0 %	0
112 Klimaschutz- und Energiekonzept	78,0 %	0
113 Bilanz, Indikatorensysteme	95,0 %	0
114 Evaluation von Klimawandeleffekten	75,0 %	+15 %
115 Abfallkonzept	100 %	0
12 Kommunale Entwicklungsplanung	82,9 %	0
121 Kommunale Energieplanung	90,0 %	0
122 Mobilitäts- und Verkehrsplanung	80,0 %	0
13 Verpflichtung von Grundeigentümern	43,1 %	0
131 Grundstückseigentümerverbindliche Instrumente	70,0 %	0
132 Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung	0,0 %	0
14 Baugenehmigung, -kontrolle	80,0 %	+10 %
141 Prüfung Baugenehmigung und Bauausführung	100 %	0
142 Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren	80,0 %	+10 %
2 Kommunale Gebäude, Anlagen	57,3 %	+4,6 %
21 Energie- und Wassermanagement	57,9 %	+14,2 %
211 Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude	25,0 %	+25 %
212 Bestandsaufnahme, Analyse	85,0 %	0
213 Controlling, Betriebsoptimierung	100 %	0
214 Sanierungsplanung/Konzept	30,0 %	+40 %
215 Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung	0,00 %	0
22 Zielwerte für Energie, Effizienz und Klimawirkung	55,0 %	0
221 Erneuerbare Energie Wärme	100 %	0
222 Erneuerbare Energie Elektrizität	52,0 %	0
223 Energieeffizienz Wärme	19,0 %	0
224 Energieeffizienz Elektrizität	19,0 %	0
225 CO ₂ - und Treibhausgasemissionen	85,0 %	0
23 Besondere Maßnahmen	64,8 %	0
231 Öffentliche Beleuchtung	90,0 %	0
232 Wassereffizienz	27,0 %	0
3 Versorgung, Entsorgung	46,5 %	+4,1 %
31 Unternehmensstrategie, Versorgungsstrategie	100 %	0
311 Unternehmensstrategie der Energieversorger	100 %	0
312 Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien	100 %	0
32 Produkte, Tarife, Kundeninformation	100 %	0
321 Produktpalette und Serviceangebot	100 %	0
322 Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen aus dem Kommunengebiet	100 %	0
323 Beeinflussung des Kundenverhaltens und -verbrauchs	100 %	0
33 Lokale Energieproduktion auf dem Kommunengebiet	42,2 %	0
331 Abwärme Industrie	100 %	0
332 Wärme und Kälte aus EE auf dem Kommunengebiet	61,0 %	0
333 Elektrizität aus EE auf dem Kommunengebiet	16,0 %	0
334 Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärme / Kälte aus Kraftwerken zur Wärme und Stromproduktion auf dem Kommunengebiet	45,0 %	0
34 Energieeffizienz Wasserversorgung	38,8 %	+30 %
341 Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz Wasserversorgung	25,0 %	+40 %
342 Effizienter Wasserverbrauch	80,0 %	0



NR Maßnahme	2021	Geplant
35 Energieeffizienz Abwasserreinigung	38,3 %	+6,7 %
351 Analyse Bestandsaufnahme Energieeffizienz Abwasserreinigung	15,0 %	+20 %
352 Externe Abwärmenutzung	100 %	0
353 Klärgasnutzung	0,00 %	0
354 Regenwasserbewirtschaftung	75,0 %	0
36 Energie aus Abfall	50,0 %	0
361 Energetische Nutzung von Abfällen	100 %	0
362 Energetische Nutzung von Bioabfällen	50,0 %	0
363 Energetische Nutzung von Deponiegas	100 %	0
4 Mobilität	75,5 %	+1,2 %
41 Mobilität in der Verwaltung	42,5 %	+5,0 %
411 Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung	45,0 %	0
412 Kommunale Fahrzeuge	40,0 %	+10 %
42 Verkehrsberuhigung, Parken	77,1 %	0
421 Parkraumbewirtschaftung	83,0 %	0
422 Hauptachsen	60,0 %	0
423 Temporeduktion und Aufwertung öffentlicher Räume	85,0 %	0
424 Städtische Versorgungssysteme	60,0 %	0
43 Nicht motorisierte Mobilität	78,1 %	+1,9 %
431 Fußwegenetz, Beschilderung	75,0 %	0
432 Radwegenetz, Beschilderung	80,0 %	+20 %
433 Abstellanlagen	80,0 %	0
44 Öffentlicher Verkehr	100 %	0
441 Qualität des ÖPNV	100 %	0
442 Vortritt ÖPNV	100 %	0
443 Kombinierte Mobilität	100 %	0
45 Mobilitätsmarketing	66,7 %	0
451 Mobilitätsmarketing in der Kommune	75,0 %	0
452 Beispielhafte Mobilitätsstandards	50,0 %	0
5 Interne Organisation	65,9 %	+5,5 %
51 Interne Strukturen	66,7 %	0
511 Personalressourcen, Organisation	60,0 %	0
512 Gremium	80,0 %	0
52 Interne Prozesse	54,2 %	+10 %
521 Einbezug des Personals	0,00 %	0
522 Erfolgskontrolle und jährliche Planung	70,0 %	0
523 Weiterbildung	10,0 %	+40 %
524 Beschaffungswesen	90,0 %	0
53 Finanzen	100 %	0
531 Budget für energiepolitische Kommunenarbeit	100 %	0
6 Kommunikation, Kooperation	52,0 %	+2,4 %
61 Kommunikation	35,0 %	0
611 Konzept für Kommunikation und Kooperation	50,0 %	0
612 Vorbildwirkung, Corporate Identity	20,0 %	0
62 Kooperation und Kommunikation mit Behörden	52,0 %	0
621 Institutionen im Wohnungsbau	100 %	0
622 Andere Städte und Gemeinden	70,0 %	0
623 Regionale und nationale Behörden	50,0 %	0
624 Universitäten und Forschungseinrichtungen	0,00 %	0
63 Kooperation und Kommunikation mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie	32,8 %	0

NR Maßnahme	2021	Geplant
631 Energieeffizienzprogramme in und mit WGID	35,0 %	0
632 Professionelle Investoren und Hausbesitzer	100 %	0
633 Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung	0,00 %	0
634 Forst- und Landwirtschaft	60,0 %	0
64 Kommunikation und Kooperation mit Einwohnern und lokalen Multiplikatoren	74,2 %	+4,2 %
641 Arbeitsgruppen, Partizipation	90,0 %	0
642 Konsumenten, Mieter	70,0 %	+10 %
643 Schulen, Kindergärten	85,0 %	0
644 Multiplikatoren NROs, Religionen, Vereine	50,0 %	0
65 Unterstützung privater Aktivitäten	50,0 %	+4,2 %
651 Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie	100 %	0
652 Leuchtturmprojekt	50,0 %	0
653 Finanzielle Förderung	0,00 %	+10 %

4.2 Jährliche Entwicklung

Beim ersten Audit 2014 erhielt die Gemeinde Karlsbad einen Zielerreichungsgrad in Höhe von 53,1 %. Durch die Umsetzung von den Maßnahmen aus dem EPAP konnte der Wert bis zur Ist-Analyse 2021 auf 61,9 % gesteigert werden. Unter Vorbehalt der Anerkennung des in der ist-Analyse angenommenen Zielerreichungsgrad und der optimalen Umsetzung der Maßnahmen aus dem im Oktober 2021 verabschiedeten EPAPs ist eine Steigerung auf über 64 % bis zum nächsten Audit in 2025 möglich.

Prozentpunkte bei der ersten Zertifizierung (2014) - zertifiziert	53,1 %
Prozentpunkte 2. externes Zertifizierungsaudit (2018) - zertifiziert	56,3 %
Prozentpunkte 3. externes Zertifizierungsaudit (2021) – in Zertifizierung	61,9 %
Prozentpunkte 4. externes Zertifizierungsaudit (2025) – geplant	64,9 %

5. Erläuterungen zu den einzelnen Maßnahmenbereichen

Die Stärken und Optimierungspotenziale wie auch die besonderen Aktivitäten und Projekte in den einzelnen Maßnahmenbereichen werden im Folgenden ausführlicher beschrieben.



5.1 Entwicklungsplanung, Raumordnung (73,6 %)



Aktivitäten

Seit Mitte 2020 hat sich der Landkreis Karlsruhe einschließlich der Städte und Gemeinden, das Ziel gesetzt die Klimaneutralität bis 2035 anzustreben. Dazu wurde ein Konzept erarbeitet, das für jede kreisangehörige Kommune Potentiale und Strategien ausweist.

In Karlsbad wurden die Potentiale und Strategien noch detaillierter in zwei Quartierskonzepten mit darauffolgenden Sanierungsmanagementphasen bis zur Umsetzungsreife untersucht. Karlsbad verfügt jetzt über einen online-Kartendienst, der gebäudescharf in allen Ortsteilen Energiedaten erfasst.

Zur Klimawandelanpassung wird der Gemeindewald sukzessive auf hitzebeständigen Mischwald umgestellt.

Verbesserungen seit dem letzten Audit



- Unterzeichnung des Klimaschutzpaktes BW – Klimaneutrale Verwaltung bis 2040
- Ein Radverkehrskonzept liegt vor
- Mehr klimarelevante Festsetzungen in Bebauungsplänen

Stärken und Vorbildwirkung



- Erfassung und Auswertung von Energiedaten in einem online-Kartendienst
- Klimawandelanpassung im Gemeindewald und Neubaugebieten

Optimierungspotentiale



- Klimaschutz & Nachhaltigkeit in Ausschreibungen und Wettbewerben
- Beratung für Bauherr*innen



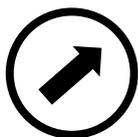
5.2 Kommunale Gebäude, Anlagen (57,3 %)



Aktivitäten

Die Gemeinde Karlsbad führt schon lange ein strukturiertes Energiemanagement der kommunalen Liegenschaften aus. Die Energiedaten werden jährlich im Energiebericht erfasst. Besonders hervorzuheben ist die sukzessive Umstellung der Energiezähler auf automatisierte Erfassung im Viertelstundentakt.

Die Liegenschaften werden stetig saniert. So wurden die Dächer des Schulzentrums und zwei Hallen energetisch auf KfW-Standard saniert. Das Schulzentrum wird zusammen mit Veranstaltungshallen über ein Nahwärmenetz mit Wärme aus einer Holzhackschnitzelanlage versorgt – somit kann bereits ein hoher Anteil des kommunalen Wärmeverbrauchs durch erneuerbare Energie gedeckt werden (>40 %).



Verbesserungen seit dem letzten Audit

- Energetische Sanierung des Schulzentrums
- Rollout digitaler Messeinrichtungen
- Höherer Anteil erneuerbarer Energien an der Wärmeversorgung
- Weiterer Ausbau der LED-Straßenbeleuchtung



Stärken und Vorbildwirkung

- Strukturiertes und verankertes Energiecontrolling
- Jährliche Energieberichte
- Umstellung der Erfassung auf Smart-Meter
- Hoher Anteil der Wärmeversorgung wird durch regenerative Energieträger gedeckt (44 %)
- Treibhausgasemissionen konnten deutlich gesenkt werden (ca. 3 %/a)
- Fast vollständige Umstellung auf LED-Straßenbeleuchtung



Optimierungspotentiale

- Standards zum Bau, zur Sanierung und Betrieb kommunaler Liegenschaften
- Sanierungsplanung für alle Liegenschaften
- Beispielhafter Neubau/Sanierung (innovativ)
- Ökostrom aus Neuanlagen
- Energieeffizienz der kommunalen Liegenschaften



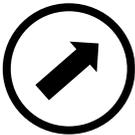
5.3 Versorgung, Entsorgung (46,5 %)



Aktivitäten

In Karlsbad wird stetig eine zentrale Wärmeversorgung ausgebaut. Das Wärmenetz am Schulzentrum wird erweitert und ein Zusammenschluss mit der Ludwig-Guttman-Schule untersucht und soll umgesetzt werden.

Regenwasser wird besonders nachhaltig bewirtschaftet, da es mittels Retentionsbodenfiltern gereinigt wird.



Verbesserungen seit dem letzten Audit

- Errichtung von Wasserretentionsfiltern zur Regenwasserbewirtschaftung



Stärken und Vorbildwirkung

- Hohe finanzielle Aufwendungen für Energieeffizienz und erneuerbare Energien
- Wasserretentionsfilter für Niederschlagswasser im Industriegebiet



Optimierungspotentiale

- Produktion von Elektrizität aus regenerativen Energien
- Energieeffizienzmaßnahmen in der Wasserversorgung
- Energieeffizienzmaßnahmen in der Abwasserreinigung
- Nutzung von Klärgas

5.4 Mobilität (75,5 %)



Aktivitäten

Auf Karlsbader Hauptachsen ist größtenteils das Tempo auf 30 km/h reduziert. Ein dichtes Fußverkehrsnetz, eine sukzessive verbesserte Radwegequalität und ein erstklassiges ÖPNV-Angebot ermöglichen eine Mobilität ohne klimaschädlichen motorisierten Individualverkehr.

Zur Umsetzung von Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept steht ein jährliches Haushaltsbudget zur Verfügung. Damit werden bspw. Beläge der Radwege erneuert oder Abstellanlagen errichtet.

Zur Bewerbung nachhaltiger Mobilität nimmt Karlsbad jährlich an der Aktion „STADTRADELN“ vom Klimabündnis teil.

Verbesserungen seit dem letzten Audit



- Radverkehrskonzept
- Umsetzung von Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept

Stärken und Vorbildwirkung



- Temporeduktion an den Hauptachsen
- Gut ausgebautes Fußwegenetz
- Radverkehrskonzept
- Festes Budget für die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept
- Innovative Abstellanlagen z.B. am Schulzentrum
- Gute Erschließung mit dem ÖPNV
- Car Sharing Angebote, P+R etc.
- Mobilitätssensibilisierung durch STADTRADELN, Infos auf Website etc.

Optimierungspotentiale



- Förderung nachhaltiger Mobilität in der Verwaltung
- Nachhaltiger Fuhrpark
- Fast 700 PKW/1000 EW

5.5 Interne Organisation (65,9 %)



Aktivitäten

Karlsbad war die erste Kommune im Landkreis Karlsruhe, die den eea-Prozess begonnen hat. Bereits im Jahr 2010 erfolgte der Programmbeitritt und 2014 die erste Zertifizierung.

Dadurch ist Klimaschutz in der Verwaltung verankert, was seit 2021 auch mit einer nachhaltigen Beschaffungsrichtlinie manifestiert wird. Für energiepolitische Arbeiten stehen über die Energiequartiere und Sanierungsmanagement stehen überdurchschnittlich viele Mittel zur Verfügung.



Verbesserungen seit dem letzten Audit

- Nachhaltige Beschaffungsrichtlinie
- Umsetzung nachhaltiger Beschaffung



Stärken und Vorbildwirkung

- Durchführung des eea seit 2012
- Hohes Budget für energiepolitische Arbeit
- Nachhaltige Beschaffung



Optimierungspotentiale

- Vorschlagswesen bzw. Anreize zum Klimaschutz für Verwaltungsangestellte
- Koordinierte Weiterbildungsangebote für Hausmeister*innen und Verwaltungsangestellte

5.6 Kommunikation, Kooperation (52,0 %)



Aktivitäten

Karlsbad unterhält Kooperationen mit verschiedenen Institutionen. So besteht eine besonders enge Zusammenarbeit mit der Gemeinde Waldbronn durch das Teilen von Geräten des Bauhofes, gemeinsame Messeauftritte zum Klimaschutz etc.

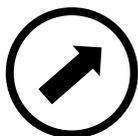
Mit Forst- und Landwirtschaft sowie Vereinen wird besonders im Bereich der Förderung der Biodiversität kooperiert.

Sehr ausgeprägt war vor der pandemischen Lage die Bürgerbeteiligung. Zum einen erfolgte die aktive Einbindung in den erneuten Leitbildprozess, der seit Anfang 2020 pausiert ist zum anderen wurden die lokalen Agendagruppen aktiv in Prozesse eingebunden.

Durch die durchgeführten Sanierungsmanagements konnten für alle Bürger*innen neutrale und kostenfreie Energieberatungen angeboten werden.

Verbesserungen seit dem letzten Audit

-



Stärken und Vorbildwirkung



- Kooperationen mit anderen Kommunen
- Ausgeprägte Agendaarbeit und Bürgerbeteiligung im Leitbildprozess
- Projekte mit Schulen und KiTas
- Umfassende Beratungsangebote

Optimierungspotentiale



- Klimaschutz auf der Website und in der Außendarstellung
- Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen
- Effizienzprogramme für Unternehmen
- Nachhaltiger Wirtschafts- und Tourismusstandort
- Kommunales Förderprogramm

6. Ausblick

Wenn die Maßnahmen aus dem EPAP 2021 optimal umgesetzt werden, kann die Gemeinde Karlsbad bis 2025 auf über 64,9 % Zielerreichung kommen.

Die größte Schwäche liegt aktuell im MB 3 „Versorgung und Entsorgung“. Ein Hauptgrund dafür ist die geringe Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien. Das größte Potential liegt für Karlsbad dabei in der Photovoltaiktechnik. Hier sollten Bürger*innen zur Installation motiviert werden. Eine weitere Ursache ist die bisher weitgehend unbekannte energetische Situation in den Anlagen der Abwasserbewirtschaftung und Wasserversorgung. Mit der Maßnahme M8 des aktuellen EPAPs wird diese Herausforderung angegangen. Die geplante Erweiterung des Nahwärmenetzes ist auch ein wichtiger Baustein zur Wärmewende in Karlsbad. Ein wichtiger Baustein ist dabei der Anschluss des Freibades (M9).

Im MB 6 „Kommunikation, Kooperation“ sollte bei der eintretenden Entspannung der pandemologischen Lage Projekte fortgeführt und neu gestartet werden. Hier ist das Ergebnis im Vergleich zur Zertifizierung sogar gesunken. Grund dafür ist auch ein Personalwechsel an entscheidender Stelle. Es gilt unter anderem verstärkt Universitäten und die Wirtschaft in den Klimaschutzprozess einzubinden. Wichtig zur Bürgerbeteiligung ist die geplante Wiederaufnahme der Agendaarbeit im Frühjahr 2022 (M13) und Infoveranstaltungen für Bauherr*innen (M 15). Überprüft werden sollte auch, ob es Möglichkeiten zur Einrichtung eines kommunalen Förderprogramms bspw. für Balkon-PV gibt.

Seit 2010 ist Karlsbad im eea-Prozess und damit im stetigen Weg zu mehr Klimaschutz. Diesen Prozess gilt es zukünftig weiter auszubauen und verfolgen, nachdem es personalbedingt zu einem Umbruch im Energieteam gekommen ist. Das Energieteam sollte wieder mehr in der Verwaltung gefestigt werden. Alle Mitarbeitenden der Verwaltung müssen dabei mehr eingebunden werden – etwa durch Vorschlagswesen oder geplante Weiterbildungen (sowie M11) zu Nachhaltigkeitsthemen. Die bereits erfolgte Implementation einer nachhaltigen Beschaffungsrichtlinie und die geplante Bewertung von Sitzungsvorlagen nach den 17 Nachhaltigkeitszielen (M12) sind wichtige Schritte zur Verankerung der Nachhaltigkeit in grundlegenden Entscheidungen.

Überdurchschnittlich gut schneidet die Gemeinde bei den kommunalen Gebäuden und Anlagen ab. Mit dem Nahwärmenetz am Schulzentrum, einem innovativen Energiecontrolling sowie der fast vollständigen Umstellung auf LED-Straßenbeleuchtung wird die Verwaltung mit stetig sinkenden Treibhausgasemissionen ihrer Vorbildfunktion gerecht. Die geplanten Maßnahmen wie die Dachsanierung am Schulzentrum, die Erstellung einer Gebäudeenergieleitlinie zum Bau, zur Sanierung und Betrieb kommunaler Liegenschaften etc. geben die weitere Richtung vor. Denn die Energieeffizienz der Gebäude liegt noch unter dem Durchschnitt.

Karlsbad hat sich mit Unterzeichnung des Klimaschutzpakts das ambitionierte Ziel gesetzt, bis 2040 eine klimaneutrale Verwaltung vorzuweisen. Diese und weitere ambitionierte Planungen sorgen dafür, dass Karlsbad über 70 % Zielerreichung im MB 1 hat. Die Energieplanungen im Rahmen der beiden Quartierskonzepte sind eine sehr gute Entscheidungsgrundlage für weitere Entwicklungen. Auch Karlsbad wurde im Sommer 2021 mehrmals von Starkregenereignissen getroffen. Daher soll ein Starkregenkonzept erstellt werden (M2).

Im Bereich Mobilität ist die Gemeinde durch ein umfangreiches ÖPNV-Angebot bereits sehr gut aufgestellt. Mit der sukzessiven Umsetzung von Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept (M11) kann auch das Radfahren zukünftig attraktiver gestaltet werden. Die Kommune sollte zudem ihre Vorbildfunktion stärken, indem z.B. der Fuhrpark weiter auf alternative Antriebe umgestellt und nachhaltige Mobilitätsangebote für Verwaltungsmitarbeiter geschaffen werden.

Die Umsetzung der 15 Maßnahmen aus dem aktuellen EPAP ist eine ambitionierte aber realisierbare Herausforderung für die Gemeinde Karlsbad.

Anhang 1: Der European Energy Award

Der European Energy Award

- Der European Energy Award steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten – überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Awards sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurde, erfüllt – unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden – die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung / Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public-Private-Partnerships zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

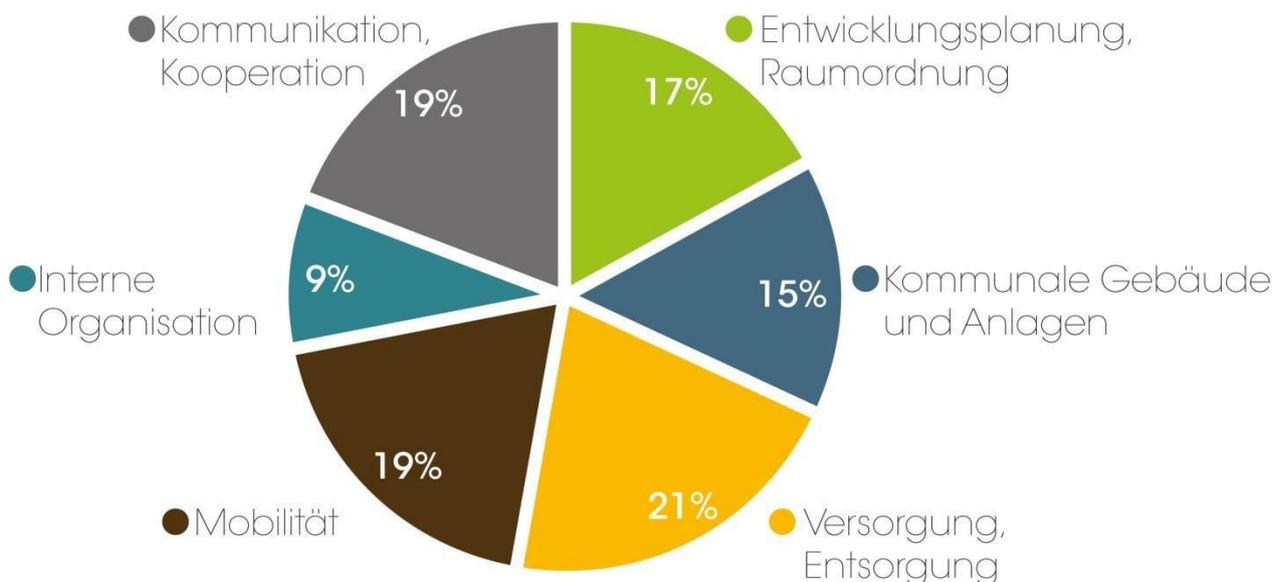
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen, z.B. von privaten Haushalten, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a..

Hierzu gehören Informationsaktivitäten, angefangen bei Pressearbeit, Broschüren und Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energie-Tischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

Punktesystem

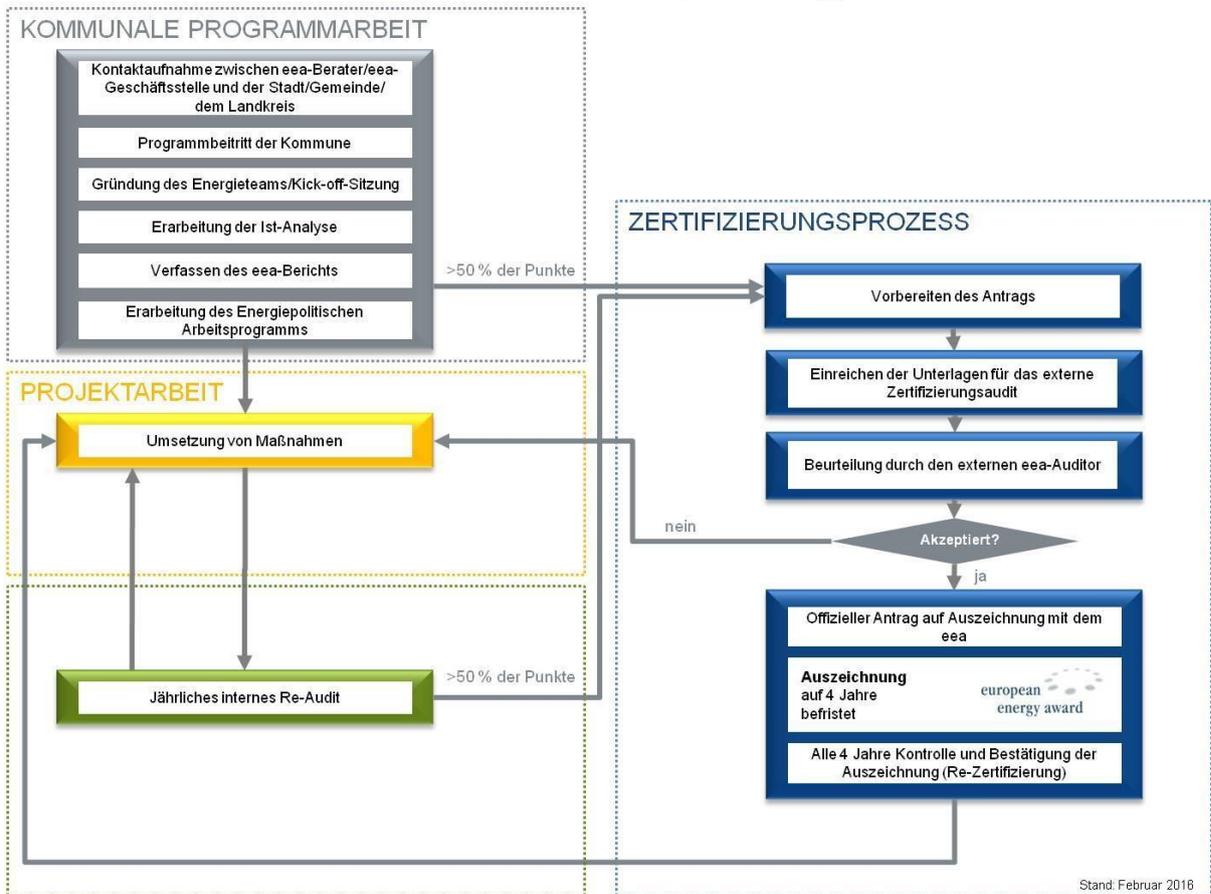
Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte / Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.



Zertifizierungsschritte des European Energy Award

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award zeigt die folgende Grafik.

Zertifizierungsschritte des European Energy Award



Anhang 2: Energie- und Klimaschutzrelevante Strukturen in Politik und Verwaltung

▼ Allgemeine Daten 

Bezeichnung der Kommune (z.B. Stadt, Gemeinde, Markt ...)	Gemeinde
Name der Kommune	Karlsbad
Bundesland	Baden-Württemberg
Zentralörtliche Funktion	Unterzentrum im Verdichtungsraum
Gesamte Fläche der Kommune in km²	38,0
Besiedelte Fläche der Kommune in km²	
Anzahl Einwohner	15973

▼ Prozess-Meilensteine 

Politischer Beschluss zur Teilnahme am eea im politischen Gremium (Datum)	07.10.2009
Beginn der Programmteilnahme durch Unterzeichnung eines Vertrages (Datum)	19.01.2010
Kick-Off-Treffen (Datum)	23.04.2010
Workshop "Ist-Analyse" (Datum)	21.05.2010
Historische Zertifizierungsergebnisse (Jahr, Resultat)	2014: 53,1 % 2018: 56,3 %

▼ eea-Personen 

Bürgermeister / Landrat (Anrede, Titel, Vorname, Name)	Herr Bürgermeister Jens Timm
Bürgermeister / Landrat Adresse	Rathaus Langensteinbach Hirtenstraße 14 76307 Karlsbad
Bürgermeister / Landrat weitere Angaben (Funktion, Abteilung)	
Bürgermeister / Landrat Tel	07202/9304-441
Bürgermeister / Landrat Email	jens.timm@karlsbad.de
Energieteamleiter (Anrede, Titel, Vorname, Name)	Frau Sarah Essias
Energieteamleiter Adresse	Bauhof Ittersbach Industriestr. 16-18 76307 Karlsbad
Energieteamleiter weitere Angaben (Funktion, Abteilung)	Amtsleiterin Garten- und Umweltamt
Energieteamleiter Tel	07248/9144-813
Energieteamleiter Email	sarah.essias@karlsbad.de
Energieteammitglieder (Name, Vorname, Fkt, Abteilung)	Kleiner, Benedikt - Amtsleiter Haupt- und Personalamt Knackfuß, Ronald - Ortsbaumeister, Bauamt Guthmann, Joachim - Stellvertretender Amtsleiter, Bauamt Fingberg, Philipp - Energiemanagement, Bauamt Gold

▼ Organisation der Kommune 

Energierelevante politische Gremien	Gemeinderat, Ausschuss für Bau, Planung und Umwelt
Energierelevante Verwaltungsabteilungen	Haupt- und Personalamt, Bauamt, Garten- und Umweltamt , Baurecht, Liegenschaften, Finanzverwaltung (Forst)

Anhang

▼ Struktur der Ver- und Entsorgung

Elektrizitätsversorgung (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune)	0 %
Wasserversorgung (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune)	Zweckverband Wsserversorgung Albgau: 7 % Alb-Pfinz-Hügelland: 11 % Mannenbach: 13 % Pfaffenroth-Spielberg-Etzenroth: 36 %
Gasversorgung (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune)	0 %
Fernwärmeversorgung (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune, Wärmequelle)	0 %
Abwasserreinigung (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune)	Unteres Albtal: 14 % Mittleres Pfinztal und Bocksbechtal: 37 % Pfinz- und Rennachtal: 37 %
Müllverbrennungsanlage (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune)	0 %
Verkehrsbetriebe (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune)	0 %
Wohnungsbaugesellschaft (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune)	0 %
Abfallentsorger (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune)	0 %
Abwasserverband (Name(n) Unternehmen, %-Anteil der Beteiligung der Kommune)	Unteres Albtal: 14 % Mittleres Pfinztal und Bocksbechtal: 37 % Pfinz- und Rennachtal: 37 %

▼ Struktur der Kommune

Beschäftigte in der kommunalen Verwaltung	73
Budget der Kommune (Einnahmen)	43.994.926 (2019)
Budget der Kommune (Ausgaben)	39.490.477 (2019)
Buchführungsmethode	Doppik
Haushaltssicherungskommune	
Nothaushaltskommune	

▼ Fahrzeuge in der Zuständigkeit der kommunalen Verwaltung

Straßenmeisterei/Bauhof	21
Verwaltung	2
Rettungswachen	23
Sonstiger Rettungsdienst/ Feuerschutz / Katastrophenschutz	

Anhang 3: Umsetzungsstand EPAP

Maßnahmenprogramm 2016 – 2020

M1	Entwicklung „Karlsbader Standard“	Offen
M2	Energieberatungsangebote/Bauherrenmappe	Abgeschlossen
M3	Richtlinie zur Beschaffung von energieeffizienten Fahrzeugen	Offen
M4	Richtlinie klimafreundliche Beschaffung	Abgeschlossen
M5	Erneuerbarer Energien Live-Ticker	Offen
M6	Forschungsprojekt „Strom aus Stroh“	Offen
M7	Veranstaltungen Zukunftsinitiative mit Unternehmen	Offen
M8	Internetplattform „Energieplan Bürger“	Offen
M9	Schulprojekte zu Nahwärme und Nachhaltigkeit	Offen

Maßnahmenprogramm 2020 – 2024

M1	Konzeptionierung neuer Pausenhof bzgl. Klimawandelanpassung & Mobilität	Bauamt	30.000 €	2022
M2	Erstellung eines Starkregenkonzeptes	Bauamt	51.000 €	2022
M3	Dachsanierung am Schulzentrum	Bauamt	800.000 €	2022
M4	Digitales Messkonzept für kommunale Liegenschaften	Bauamt	n.b.	2022
M5	Erstellung einer Gebäudeenergieleitlinie inkl. nachhaltigem Bauen	Bauamt	n.b.	2023
M6	Erstellung eines Sanierungskonzeptes für Jahn- und Schelmenbuschhalle	Bauamt	30.000 €	2022-2023
M7	Weiterer Ausbau LED-Straßenbeleuchtung	Bauamt	350.000 €	2022-2024
M8	Analyse Energieeffizienz der Wasserversorgung	Bauamt	n.b.	2023-2024
M9	Anschluss des Freibads an das Nahwärmenetz	Bauamt	75.000 €	2022
M10	Erstellung einer Fuhrparkübersicht	Kämmerei		2022
M11	Umsetzung Maßnahmen aus Radverkehrskonzept	Garten- & Umweltamt	600.000 €	2022-2025
M11	Hausmeisterschulung zum Lastgangmanagement	Bauamt	n.b.	2022-2023
M12	Überprüfung der Sitzungsvorlagen nach den 17 Nachhaltigkeitszielen	Hauptamt	n.b.	2022
M13	Wiederaufnahme der Agendaarbeit	Garten- & Umweltamt	n.b.	2022
M14	Baumspenden	Garten- & Umweltamt	n.b.	2022
M15	Neubaugebiet Schaftrieb: Infoveranstaltung nachhaltiges Bauen	Bauamt	n.b.	2022
M16	Photovoltaikkampagne	Bauamt	n.b.	2022

Anhang 4: Indikatoren

1.1.2 Klimaschutz- und Energiekonzept	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Einheit
⌚ Verbrauch Endenergie Gesamt		418.590					395.000							MWh
⌚ Verbrauch Endenergie total / Einwohner		26,48					24,98							MWh/EW
1.1.3 Bilanz, Indikatorensysteme	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Einheit
⌚ Verbrauch Endenergie Gesamt		418.590					395.000							MWh
⌚ Verbrauch Endenergie total / Einwohner		26,48					24,98							MWh/EW
2.1.3 Controlling, Betriebsoptimierung	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Einheit
⌚ Verbrauch Strom pro Fläche kommunale Gebäude			21,98	21,83	25,07	34,02	25,34	21,21	20,8	25,62	29,75			kWh/m2
⌚ Verbrauch Wärme pro Fläche kommunale Gebäude			113,48	113,03	114,59	134,98	126,63	113,8	104,59	94,61	82,94			kWh/m2
2.2.1 Erneuerbare Energie Wärme	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Einheit
⌚ Verbrauch Wärme pro Fläche kommunale Gebäude			113,48	113,03	114,59	134,98	126,63	113,8	104,59	94,61	82,94			kWh/m2
2.2.2 Erneuerbare Energie Elektrizität	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Einheit
⌚ Verbrauch Strom pro Fläche kommunale Gebäude			21,98	21,83	25,07	34,02	25,34	21,21	20,8	25,62	29,75			kWh/m2
2.2.3 Energieeffizienz Wärme	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Einheit
⌚ Verbrauch Wärme pro Fläche kommunale Gebäude			113,48	113,03	114,59	134,98	126,63	113,8	104,59	94,61	82,94			kWh/m2
2.2.4 Energieeffizienz Elektrizität	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Einheit
⌚ Verbrauch Strom pro Fläche kommunale Gebäude			21,98	21,83	25,07	34,02	25,34	21,21	20,8	25,62	29,75			kWh/m2
2.3.1 Öffentliche Beleuchtung	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Einheit
⌚ Verbrauch Strom Strassenbeleuchtung pro km			8,7	7,98	8,13	8,41	7,42	7,64	5,13	5,21	4,64			MWh/km
2.3.2 Wassereffizienz	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Einheit
⌚ Verbrauch Wasser pro Fläche kommunale Gebäude			366,24	393,87	384,53	404,66	545,46				336,98			Liter/m2
3.3.2 Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Einheit
⌚ Anteil Wärme erneuerbar an Wärmeverbrauch gesamt			12,35				12,34							%
3.3.3 Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Einheit
⌚ Anteil Produktion erneuerbarer Strom am gesamtem Stromverbrauch			3,75		4,65		5,95							%
4.5.2 Beispielhafte Mobilitätsstandards	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	Einheit
⌚ Angemeldete PKW/1000 EW	597,32	601,42	613,79	625,41	627,63	636,54	635,84	638,84	653,91	661,99	672,12	682,48	684,75	Anzahl/1000 EW

Anhang 5: Rückblick eea-Prozess in der Stadt / Gemeinde

1. Erste Kontaktaufnahme

Herr Dr. Klaus Rösch, Amtsleiter des Garten- und Umweltamtes, hat im Sommer 2009 mit der im Herbst 2008 gegründeten Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe ein erstes Gespräch hinsichtlich der Teilnahme am European Energy Award geführt.

Im Rahmen dieses Gespräches wurde das Zertifizierungsverfahren und dessen Ablauf vorgestellt und anschließend der weitere (zeitliche) Ablauf besprochen.

2. Beschluss zur Programmteilnahme

Am 07.10.2009 wurde in der öffentlichen Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses der Gemeinde Karlsbad die Teilnahme am eea beschlossen. Herr Dr. Klaus Rösch hat die Teamleitung übernommen.

3. Startveranstaltung (Kick-Off-Treffen)

Am 19.01.2010 fand das Kick-off-Treffen statt, bei dem sich das Energieteam zum ersten Mal traf. Inhalt der Kick-off-Sitzung war die Vorstellung des Programms, der Instrumente und die weitere Vorgehensweise. Für die verschiedenen Bereiche des Maßnahmenkataloges wurden Verantwortliche benannt und ein grober Zeitplan verabredet. Die Koordination von übergeordneten Fragestellungen wurde von der Teamleitung übernommen.

4. Abschluss der ersten Ist-Analyse

Auf der Sitzung des Energieteams am 23.04.2010 erfolgte die Klärung offener Fragen, die bei der Bearbeitung der Fragebögen zur Ist-Analyse (Checklisten)/ des Maßnahmenkatalogs aufgetaucht waren.

Der Berater hat die Ergebnisse anschließend in das EDV-gestützte Audit-Tool übertragen.

Am 21.05.2010 wurde der Workshop "Ist-Analyse" durchgeführt. Es wurden alle Fragen zu den bis dahin nicht abgeschlossenen Maßnahmenbeschreibungen bearbeitet und anschließend eine Bewertung des erreichten Standes der Maßnahmen vorgenommen. Im Anschluss daran hat die eea-Beraterin/ der eea-Berater den ersten Entwurf des externen eea-Berichtes erstellt.

5. Erarbeitung des ersten Energiepolitischen Arbeitsprogramms

Auf Grundlage der abgeschlossenen Ist-Analyse und des eea-Berichtes wurde während des Workshops am 15.07.2010 das energiepolitische Arbeitsprogramm mit den Maßnahmenplänen für die einzelnen Jahre bearbeitet und beschlossen.

Das Ergebnis der Ist-Analyse, sowie das energiepolitische Arbeitsprogramm wurde in der Gemeinderatssitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses der Gemeinde Karlsbad am 20.10.2010 vorgestellt.

Von 2011 bis 2013 wurden Maßnahmen nach Priorität Schritt für Schritt umgesetzt und die Gelder entsprechend bereitgestellt.

Zur Fortsetzung des eea Prozesses wurde am 22. Januar 2014 ein aktuelles Arbeitsprogramm beschlossen werden. Darüber hinaus ist im Rahmen des Leitbildprozesses ein umfangreicher Gemeindeentwicklungsplan erarbeitet worden, der im April 2014 im Gemeinderat beschlossen werden soll.

An die Teamsitzungen haben die betroffenen Amtsleiter teilgenommen. Diese haben eine gewisse Entscheidungskompetenz. Das Budget zur Finanzierung der Maßnahmen ergibt sich aus dem laufenden Haushalt.

